

St. Sebastians-Gemeinde der Stadtschützen Olten

Sonntag, 15. Januar 2017, Konzertsaal Olten

Rede von Frau Vater Bastian 2017 – Frau Regierungsrätin Esther Gassler

Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements
und Militärdirektorin Kanton Solothurn

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Heinz
Geschätzte Vorstandsmitglieder
Sehr geehrte Frau Nationalrätin Gössi
Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident Urs Huber
Lieber Landammann Remo Ankli
Liebe Kollegen
Sehr geehrte Vorgänger im Amt
Verehrte Bastiansgemeinde

Es ist mir eine grosse Ehre, dass Sie mich heute als erste Frau in den Kreis der Bastiansväter aufnehmen, und ich freue mich sehr.

Ich gestehe: Diese Anfrage hat mich sprachlos gemacht, ein eher seltener Zustand bei einer routinierten Politikerin. Dass Sie nicht nur eine Frau, sondern darüber hinaus noch eine „nichtschiessende“ zum Vater Bastian ernennen, ist wohl kaum noch zu überbieten. Das macht Eindruck und zeigt sich auch darin, dass alle meine Regierungskollegen mich auf diesem Weg begleiten. Danke dafür. Und es zeigt, dass der Schiesssport lebt und in Bewegung ist.

Es lebe der Vater, auch wenn er eine Frau ist!

Die Solothurner Schützinnen und Schützen durfte ich in den vergangenen zwölf Jahren als treue und verlässliche Partner erleben, als geerdete Bürgerinnen und Bürger. Gelebte Tradition, gelebte Verankerung: beim Feldschiessenrundgang, am Kantonalen, anlässlich der Eidgenössischen Schiesskonferenz im letzten Jahr

oder an Euren Jahresversammlungen. Sie, liebe Schützinnen und Schützen, haben einen hohen Stellenwert in unserem Kanton und sind in vielem Vorbilder. Wir haben das Glück und das Privileg, in einem der schönsten und reichsten Länder dieser Welt leben zu dürfen. Keine Generation vor uns war wie wir so gesund und so gebildet und hatte die Chance, ein hohes Alter zu erreichen. Trotzdem werden viele Zeitgenossen des Lebens nicht so froh, wie es diese Ausgangslage eigentlich erwarten liesse und blicken eher pessimistisch in die Zukunft.

Die Anschläge in Frankreich, Belgien und Deutschland haben den Terrorismus nach Europa getragen und die Bedrohung in der Schweiz erhöht. Auch wir müssen uns auf eine Phase der Instabilität einstellen.

Jedes Land muss die Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger garantieren, wenn sie fehlt, hat das fatale Konsequenzen. Denn ohne Sicherheit kann sich nichts entwickeln, keine Wirtschaft, keine Kultur, kein Wohlstand! Darum brauchen wir eine gut funktionierende und voll ausgerüstete Armee. Das ist kein Luxus sondern schiere Vernunft.

Das Milizprinzip ist einer der Erfolgsfaktoren unseres Landes. Es muss eine Selbstverständlichkeit bleiben, dass alle nach ihren Möglichkeiten im Laufe des Lebens Zeit investieren für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft: in der Armee, Politik, Partei, Feuerwehr, oder in einem Verein – so wie bei Euch in der grossen Solothurner Schützenfamilie. Gerade in Zeiten des Umbruchs und den damit verbundenen Unsicherheiten, da sind gute menschliche Verbindungen über alle Stufen hinweg, die kameradschaftliche Verbundenheit und der gegenseitige sorgfältige Umgang ganz speziell wichtig.

Wir haben allen Grund, zu unserem Land und unserem Kanton Sorge zu tragen, damit all das, was unsere Schweiz so einmalig macht: unsere Freiheit, Unabhängigkeit, unsere Neutralität, die wunderbare Natur, unser Friede, unsere Sicherheit erhalten bleibt, auch für unsere Nachkommen!

Pflegen und leben wir gemeinsam die Eigenverantwortung und widerstehen dem süssen Gift, staatliche Fürsorge möglichst für alle und in allen Lebenslagen zu fordern. Dann dürfen wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

"Keine Regierung und keine Bataillone vermögen Recht und Freiheit zu schützen, wo der Bürger nicht im Stande ist, selber vor die Haustüre zu treten und nachzusehen, was es gibt."

Gottfried Keller

Ich danke meinem Vorgänger im Amt, Ueli Augsburg, ganz herzlich, dass er im vergangenen Jahr die Fahne der Stadtschützen mit viel Überzeugung, Engagement und Geschick vorausgetragen hat. Es ist mir eine grosse Ehre, sie aus seinen Händen übernehmen zu dürfen. Ich versichere ihnen, sehr verehrte Bastiansgemeinde, ich werde all meine Kraft einsetzen um die Fahne aufrecht und hoch zu halten.

Danke für Ihr Vertrauen. Danke für Ihre Unterstützung. Ich wünsche Ihnen allen weiterhin einen vergnüglichen und interessanten Bastians-Tag, in bester Gesellschaft, mit Freunden und Gleichgesinnten.

In Ehre & Treue.

Vielen Dank.